

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/1/19

Erschienen am 10. Februar 1954

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle
im Bundesgebiet und in West-Berlin
im 3. Vierteljahr 1953

Signatur ZS 1
3A2 I/1

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.



ZG 43

Einführung

Eheschließungen

Die Zahl der Eheschließungen betrug im 3. Vierteljahr 1953 im Bundesgebiet 128 595. Diese Zahl liegt um rd. 6 000 höher als die des vorangegangenen Vierteljahres und um rd. 3 000 höher als die des 3. Quartals 1952. Auch die Eheschließungsziffer (Eheschließungen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr) hat im Berichtsvierteljahr den vergleichsweise hohen Wert 10,4 erreicht (2. Vierteljahr 1953 : 10,0; 3. Vierteljahr 1952 : 10,2). Dieses Ergebnis ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß diesmal im August unverhältnismäßig viel Brautpaare zum Standesamt gingen. Nach der Durchführungsverordnung zum Lohnsteuerjahresausgleichsgesetz erlangt bekanntlich derjenige Arbeitnehmer, der noch im August heiratet, für das ganze Jahr die steuerlichen Vorteile eines Verheirateten. Auf diese Bestimmung wurde in der Presse wiederholt hingewiesen. In welchem Maße diese Steuergesetzgebung den Heiratstermin beeinflusst, zeigt die folgende Übersicht über die monatliche Entwicklung der Eheschließungshäufigkeit im Berichtsvierteljahr und in dem entsprechenden Vergleichszeitraum der Jahre 1952 und 1951:

Zeitraum	Eheschließungen im Bundesgebiet								
	1953		1952		1951		Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr		
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	1953	1952	1951
Juli	38 167	30	37 578	30	39 651	31	9,2	9,1	9,7
August	59 593	46	50 444	40	42 797	33	14,3	12,2	10,5
September	30 835	24	37 312	30	46 558	36	7,6	9,3	11,7
3. Vierteljahr	128 595	100	125 334	100	129 006	100	10,4	10,2	10,6
2. Vierteljahr	122 317		129 154		134 579		10,0	10,7	11,2

Wie man sieht, hat der Anteil der im August geschlossenen Ehen an den Eheschließungen im 3. Vierteljahr in den betrachteten Jahren ständig zugenommen und betrug jetzt schon 46 vH. Diese Entwicklung geht im wesentlichen zu Lasten des Monats September und wohl auch schon des Oktobers. Der Grund der etwas größeren Eheschließungsziffer gegenüber dem Vorjahr dürfte daher mehr in einer Verschiebung des Heiratstermins als in einer echten Zunahme der Heiratshäufigkeit liegen.

Die Länder des Bundesgebietes weisen hinsichtlich der monatlichen Entwicklung der Eheschließungshäufigkeit im Berichtsvierteljahr im großen und ganzen ein mit dem für das Bundesgebiet aufgestellten Ergebnis übereinstimmendes Bild auf. In ihrer Höhe weichen jedoch die Eheschließungsziffern der einzelnen Länder naturgemäß von der Ziffer für das Bundesgebiet (10,4) mehr oder weniger stark ab : niedrigster Wert 8,5 (Schleswig-Holstein), höchster Wert 12,4 (Nordrhein-Westfalen).

Geburten

Im Berichtsvierteljahr sind im Bundesgebiet 97 004 Knaben und 91 422 Mädchen, also insgesamt 188 426 Kinder lebendgeboren worden (2. Vierteljahr 1953 : 196 877; 3. Vierteljahr 1952 : 187 577). Das Geschlechtsverhältnis hielt sich mit 106,3 Knaben auf 100 Mädchen in normalem Rahmen.

Die Geburtenziffer (Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr) betrug im Berichtszeitraum 15,2 (2. Vierteljahr 1953 : 16,1; 3. Vierteljahr 1952 : 15,3), war also niedriger als in den beiden Vergleichsvierteljahren. Der Abfall gegenüber dem 2. Vierteljahr beruht auf den üblichen jahreszeitlichen Schwankungen, die sich ihrerseits in der Hauptsache mit dem ständigen zeitlichen Wechsel der Eheschließungshäufigkeit erklären lassen. Der Rückgang gegenüber dem 3. Vierteljahr des Vorjahres ist gering und läßt sichere Schlüsse auf eine Abnahme der Geburtenhäufigkeit nicht zu.

Die monatliche Entwicklung der Geburten im Berichtsvierteljahr und in den Vergleichsvierteljahren der Jahre 1952 und 1951 zeigt die folgende Übersicht:

Zeitraum	Lebendgeborene im Bundesgebiet					
	Zahl			Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr		
	1953	1952	1951	1953	1952	1951
Juli	63 988	64 089	64 032	15,4	15,6	15,7
August	61 188	61 235	61 560	14,7	14,9	15,0
September	63 250	62 253	61 115	15,7	15,6	15,4
3. Vierteljahr	188 426	187 577	186 707	15,2	15,3	15,4
2. Vierteljahr	196 877	195 536	196 590	16,1	16,2	16,4

Die einzelnen Länder des Bundesgebietes weisen Geburtsziffern auf, die zwischen 9,9 (Hamburg) und 17,6 (Rheinland-Pfalz) liegen. West-Berlin hat eine Geburtenziffer von 7,8.

Der Anteil der u n e h e l i c h L e b e n d g e b o r e n e n an den Lebendgeborenen insgesamt betrug im Berichtsvierteljahr 8,4 vH (2. Vierteljahr 1953 : 8,5 vH; 3. Vierteljahr 1952 : 8,6 vH). Dieser Anteil, der die sog. Unehelichenquote darstellt, ist seit Kriegsende ständig im Sinken begriffen. Im 1. Vierteljahr 1946 lag er bei 24,0 vH, jetzt kommt er dem 1938 für das damalige Reichsgebiet festgestellten Wert (6,5 vH) bereits merklich nahe.

Die L ä n d e r tragen in recht unterschiedlichem Maße zu jener Unehelichenquote bei. Die extremsten Fälle stellen Nordrhein-Westfalen mit 5,8 vH und Bayern mit 12,2 vH dar. In West-Berlin liegt diese Quote sogar bei 17,6 vH.

Der Anteil der T o t g e b o r e n e n an den Geborenen überhaupt betrug im 3. Vierteljahr 1953 1,9 vH (2. Vierteljahr 1953 : 2,0 vH; 3. Vierteljahr 1952 : 1,9 vH). Die Totgeburtensquote hat sich also gegenüber dem vorangegangenen Quartal nur wenig, gegenüber dem Vergleichsvierteljahr des Vorjahres gar nicht verändert.

In dem in Heft 17 dieser Reihe näher erläuterten Sinn wird in der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung ein Teil der Neugeborenen dem Personenkreis der V e r t r i e b e n e n zugerechnet. Demzufolge wurden im Berichtsvierteljahr im Bundesgebiet 37 392 lebendgeborene Kinder von Vertriebenen gezählt. Bezogen auf 1 000 Vertriebene und umgerechnet auf 1 Jahr ergibt sich daraus eine Geburtenziffer für die Vertriebenen von 17,7, eine Ziffer also, die um 2,5 über der der Gesamtbevölkerung liegt. Im vorangegangenen Quartal betrug jene Geburtenziffer 18,4, im 3. Vierteljahr 1952 17,8. Gesamtbevölkerung und Vertriebene weisen in der Entwicklung der Fruchtbarkeit die gleiche Tendenz auf.

Bei den Vertriebenen ist die Unehelichenquote, die im Berichtsvierteljahr 9,5 vH betrug, wie bei der Gesamtbevölkerung im Absinken begriffen (2. Vierteljahr 1953 : 10,0 vH; 3. Vierteljahr 1953 : 9,9 vH); sie behält aber ihren im Vergleich zur Gesamtbevölkerung überhöhten Stand mit nur wenig sich verkleinerndem Abstand weiterhin inne.

Sterbefälle

Im Berichtszeitraum haben sich im Bundesgebiet 111 102 Sterbefälle ereignet. Es starben 58 194 männliche und 52 908 weibliche Personen. Das ergibt für die Sterbefälle des Bundesgebietes ein Verhältnis von 110 männlichen zu 100 weiblichen Personen.

Obwohl sich die Bevölkerung inzwischen vergrößert hat, ist die obengenannte Zahl der Sterbefälle um rd. 10 000 kleiner als die des vorangegangenen Vierteljahres und um rd. 4 000 kleiner als die des 3. Quartals 1952. Die allgemeine Sterbeziffer (Sterbefälle auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr) ergab im Berichtsvierteljahr den Wert 9,0 (2. Vierteljahr 1953 : 10,0; 3. Vierteljahr 1952 : 9,4). Die Sterblichkeit ist also zurückgegangen.

Die monatliche Entwicklung der Sterblichkeit im Berichtsvierteljahr und in den Vergleichsvierteljahren von 1952 und 1951 war die folgende:

Zeitraum	Gestorbene im Bundesgebiet					
	Zahl			Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr		
	1953	1952	1951	1953	1952	1951
Juli	37 798	41 361	37 778	9,1	10,0	9,2
August	37 249	37 323	36 626	8,9	9,1	9,0
September	36 055	36 428	34 471	8,9	9,1	8,7
3. Vierteljahr	111 102	115 112	108 875	9,0	9,4	9,0
2. Vierteljahr	121 587	125 803	123 568	10,0	10,4	10,3

Die Sterbeziffern der einzelnen L ä n d e r des Bundesgebietes weichen im üblichen Maße von der für das Bundesgebiet errechneten Ziffer (9,0) ab. Den niedrigsten Wert weist Niedersachsen mit 8,6, den höchsten Wert Hamburg mit 9,9 auf. Die Sterbeziffer für West-Berlin beläuft sich auf 11,0, sie hat also, wie bereits im vorangegangenen Vierteljahr und auch im 2. Vierteljahr 1952, einen gegenüber den übrigen Ländern und dem Bundesdurchschnitt sehr hohen Wert.

Die Sterbefälle in der Gliederung nach Todesursachen werden in dem vierteljährlich erscheinenden Statistischen Bericht der Reihe VIII/14 veröffentlicht.

Wie die Gesamtsterblichkeit hat auch die S ä u g l i n g s s t e r b l i c h k e i t (Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 100 Lebendgeborene) und die Sterblichkeit der unter 28 Tage alten Kinder (in den ersten 28 Lebenstagen Gestorbene auf 100 Lebendgeborene) einen gegenüber den Vergleichsvierteljahren niedrigen Stand erreicht; sie beträgt im Berichtsvierteljahr 4,2 bzw. 2,8 (2. Vierteljahr 1953 : 4,9 bzw. 3,1; 3. Vierteljahr 1952 : 4,5 bzw. 3,0). Wie das jeweilige

Zahlenpaar aussagt, sterben von den Neugeborenen mehr in den ersten 28 Lebenstagen als im Verlauf des restlichen 1. Lebensjahres.

Von den **V e r t r i e b e n e n** sind im Berichtsvierteljahr etwas weniger als 15 000 Personen gestorben. Ihre Sterbeziffer ergab den Wert 7,0 (2. Vierteljahr 1953 : 7,6; 3. Vierteljahr 1952 : 7,1). Auch die Tendenz der Sterblichkeitsentwicklung bei den Vertriebenen deckt sich mit dem für die Gesamtbevölkerung festgestellten Verlauf. Größtenteils bleibt die Sterbeziffer der Vertriebenen also weiterhin unterhalb der Sterbeziffer für die Gesamtbevölkerung.

Bezüglich der Säuglingssterblichkeit der Vertriebenen ergeben sich ähnliche Feststellungen wie die oben für die Gesamtbevölkerung getroffenen.

Geburtenüberschuß

Im Berichtsvierteljahr überwog die Zahl der Lebendgeborenen die der Gestorbenen um rd. 77 000 (2. Vierteljahr 1953 : 75 300 ; 3. Vierteljahr 1952 : 72 500). Der Geburtenüberschuß setzte sich aus 38 800 männlichen und 38 500 weiblichen Personen zusammen. Umgerechnet auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr ergibt sich, wie in den beiden Vergleichsvierteljahren, ein Geburtenüberschuß von rd. 6 Personen.

Bei den **V e r t r i e b e n e n** erreicht die Ziffer des Geburtenüberschusses infolge der größeren Fruchtbarkeit und der geringeren Sterblichkeit dieser Personengruppe einen fast doppelt so hohen Wert (rd. 11 Personen auf 1 000 Vertriebene und 1 Jahr).

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1953¹⁾

1. Gesamtbevölkerung

a) Grundzahlen

Zeit	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene ²⁾					Mehr(+) bzw. weniger(-) geboren als gestorben
		männlich	weiblich	zusammen	darunter unehelich		männlich	weiblich	zusammen	und zwar		
										im ersten Lebensjahr	i. d. ersten 28 Lebens-tagen	
Bundesgebiet												
Juli	38 167	32 913	31 075	63 988	5 309	1 240	19 855	17 943	37 798	2 835	1 817	+ 26 190
August	59 593	51 394	29 794	61 188	5 108	1 241	19 499	17 750	37 249	2 651	1 679	+ 23 939
September	30 835	32 697	30 553	63 250	5 345	1 166	18 840	17 215	36 055	2 554	1 728	+ 27 195
3. Vj. 53	123 595	97 004	91 422	188 426	15 762	3 647	58 194	52 908	111 102	8 020	5 224	+ 77 324
Schleswig-Holstein												
Juli	1 444	1 493	1 413	2 906	292	63	938	868	1 806	104	63	+ 1 100
August	2 184	1 422	1 312	2 734	284	63	931	836	1 767	103	68	+ 967
September	1 430	1 422	1 333	2 755	316	54	930	885	1 715	84	57	+ 1 040
3. Vj. 53	5 058	4 337	4 058	8 395	892	180	2 699	2 589	5 288	291	188	+ 3 107
Hamburg												
Juli	1 301	708	680	1 388	145	18	752	722	1 474	48	31	- 86
August	2 065	720	661	1 381	152	45	746	665	1 411	49	41	- 30
September	1 060	731	749	1 480	140	17	740	632	1 372	45	29	+ 108
3. Vj. 53	4 426	2 159	2 090	4 249	437	80	2 238	2 019	4 257	142	101	- 8
Niedersachsen												
Juli	4 873	4 403	4 305	8 708	680	176	2 483	2 323	4 806	319	207	+ 3 902
August	6 526	4 203	4 139	8 342	660	188	2 484	2 301	4 785	325	193	+ 3 557
September	4 400	4 392	4 208	8 600	721	160	2 483	2 273	4 756	326	216	+ 3 844
3. Vj. 53	15 799	12 998	12 652	25 650	2 061	524	7 450	6 897	14 347	970	616	+ 11 303
Bremen												
Juli	457	293	296	589	58	9	217	198	415	20	12	+ 174
August	894	276	280	556	54	9	219	235	454	18	12	+ 102
September	274	336	290	626	66	12	247	225	472	23	18	+ 154
3. Vj. 53	1 625	905	866	1 771	178	30	683	658	1 341	61	42	+ 430
Nordrhein-Westfalen												
Juli	12 926	9 790	9 307	19 097	1 124	415	5 670	4 938	10 608	1 013	677	+ 8 489
August	23 146	9 345	8 970	18 315	1 052	366	5 764	4 924	10 688	912	587	+ 7 627
September	8 220	9 861	8 946	18 807	1 071	359	5 412	4 694	10 106	867	629	+ 8 701
3. Vj. 53	44 292	28 996	27 223	56 219	3 247	1 140	16 846	14 556	31 402	2 792	1 893	+ 24 617
Hessen												
Juli	3 173	2 812	2 632	5 444	430	120	1 794	1 653	3 447	191	117	+ 1 997
August	4 892	2 733	2 511	5 244	419	87	1 691	1 703	3 394	191	131	+ 1 850
September	2 955	2 842	2 557	5 399	437	103	1 665	1 598	3 263	158	111	+ 2 136
3. Vj. 53	11 020	8 387	7 700	16 087	1 286	310	5 150	4 954	10 104	540	359	+ 5 983
Rheinland-Pfalz												
Juli	2 229	2 514	2 303	4 817	345	78	1 328	1 174	2 502	211	119	+ 2 315
August	3 648	2 405	2 236	4 641	302	95	1 272	1 114	2 386	196	124	+ 2 255
September	2 219	2 471	2 292	4 763	340	97	1 302	1 071	2 373	186	103	+ 2 390
3. Vj. 53	8 096	7 390	6 831	14 221	987	270	3 902	3 359	7 261	593	346	+ 6 960
Baden-Württemberg												
Juli	5 091	4 823	4 372	9 195	787	156	2 768	2 529	5 297	415	286	+ 3 898
August	7 514	4 490	4 266	8 756	761	158	2 701	2 404	5 105	337	219	+ 3 651
September	4 370	4 621	4 460	9 081	864	150	2 522	2 374	4 896	343	223	+ 4 185
3. Vj. 53	16 975	13 934	13 098	27 032	2 412	464	7 991	7 307	15 298	1 095	728	+ 11 734
Bayern												
Juli	6 673	6 077	5 767	11 844	1 448	205	3 905	3 538	7 443	514	305	+ 4 401
August	8 724	5 800	5 419	11 219	1 424	230	3 691	3 568	7 259	500	304	+ 3 960
September	5 907	6 021	5 718	11 739	1 390	214	3 639	3 463	7 102	522	342	+ 4 637
3. Vj. 53	21 304	17 898	16 904	34 802	4 262	649	11 235	10 569	21 804	1 536	951	+ 12 998
außerdem: West-Berlin												
Juli	1 632	750	747	1 497	244	33	983	1 073	2 056	70	36	- 559
August	2 137	731	698	1 429	243	25	1 029	1 019	2 048	72	43	- 619
September	1 495	729	705	1 434	279	16	956	1 053	2 009	62	36	- 575
3. Vj. 53	5 264	2 210	2 150	4 360	766	74	2 968	3 145	6 113	204	115	- 1 753

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnortsprinzip. - ²⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1953

noch: 1. Gesamtbevölkerung

b) Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung und 1 Jahr kamen				Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Lebend- u. Totgebore- nen waren Totgebo- rene	Auf 100 Le- bendgebo- rene Mäd- chen kamen Knaben
	Ehe- schließungen	Lebend- geborene	Ge- storbene	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	unehelich Lebend- geborene	Gestorbene			
						in ersten Lebens- jahr 2)	in den ersten 28 Lebens- tagen 3)		
Bundesgebiet									
Juli	9,2	15,4	9,1	+ 6,3	8,3	4,3	2,8	1,9	105,9
August	14,3	14,7	8,9	+ 5,8	8,5	4,1	2,7	2,0	105,4
September	7,6	15,7	8,9	+ 6,8	8,5	4,1	2,7	1,8	107,0
3.Vj.53	10,4	15,2	9,0	+ 6,2	8,4	4,2	2,8	1,9	106,1
Schleswig-Holstein									
Juli	7,1	14,3	8,9	+ 5,4	10,0	3,5	2,2	2,1	105,7
August	10,8	13,5	8,8	+ 4,7	10,4	3,6	2,5	2,3	108,4
September	7,3	14,2	8,8	+ 5,4	11,5	3,0	2,1	1,9	106,7
3.Vj.53	8,5	14,0	8,8	+ 5,2	10,6	3,4	2,2	2,1	106,9
Hamburg									
Juli	9,0	9,6	10,2	- 0,6	10,4	3,4	2,2	1,3	104,1
August	14,2	9,5	9,7	- 0,2	11,0	3,5	3,0	3,2	108,9
September	7,5	10,5	9,8	+ 0,7	9,5	3,2	2,0	1,1	97,6
3.Vj.53	10,3	9,9	9,9	-	10,3	3,3	2,4	1,8	103,3
Niedersachsen									
Juli	8,7	15,5	8,5	+ 7,0	7,8	3,6	2,4	2,0	102,3
August	11,6	14,8	8,5	+ 6,3	7,9	3,7	2,3	2,2	101,5
September	8,1	15,8	8,7	+ 7,1	8,4	3,8	2,5	1,8	104,4
3.Vj.53	9,5	15,4	8,6	+ 6,8	8,0	3,7	2,4	2,0	102,7
Bremen									
Juli	9,0	11,5	8,1	+ 3,4	9,8	3,3	2,0	1,5	99,0
August	17,5	10,9	8,9	+ 2,0	9,7	3,1	2,2	1,6	98,6
September	5,5	12,6	9,5	+ 3,1	10,5	3,8	2,9	1,9	115,9
3.Vj.53	10,7	11,7	8,8	+ 2,9	10,1	3,4	2,4	1,7	104,5
Nordrhein-Westfalen									
Juli	10,8	16,0	8,9	+ 7,1	5,9	5,3	3,5	2,1	105,2
August	19,3	15,3	8,9	+ 6,4	5,7	4,8	3,2	2,0	104,2
September	7,1	16,2	8,7	+ 7,5	5,7	4,7	3,3	1,9	110,2
3.Vj.53	12,4	15,8	8,8	+ 7,0	5,8	4,9	3,4	2,0	106,5
Hessen									
Juli	8,4	14,4	9,1	+ 5,3	7,9	3,4	2,1	2,2	106,8
August	12,9	13,8	9,0	+ 4,8	8,0	3,5	2,5	1,6	108,8
September	8,1	14,7	8,9	+ 5,8	8,1	3,0	2,1	1,9	111,1
3.Vj.53	9,8	14,3	9,0	+ 5,3	8,0	3,3	2,2	1,9	108,9
Rheinland-Pfalz									
Juli	8,2	17,7	9,2	+ 8,5	7,2	4,3	2,5	1,6	109,2
August	13,4	17,0	8,8	+ 8,2	6,5	4,1	2,7	2,0	107,6
September	6,4	18,0	9,0	+ 9,0	7,1	3,9	2,2	2,0	107,6
3.Vj.53	10,0	17,6	9,0	+ 8,6	6,9	4,1	2,4	1,9	108,2
Baden-Württemberg									
Juli	8,9	16,0	9,2	+ 6,8	8,6	4,4	3,1	1,7	110,3
August	13,0	15,2	8,9	+ 6,3	8,7	3,7	2,5	1,8	105,3
September	7,8	16,2	8,8	+ 7,4	9,5	3,8	2,5	1,6	103,6
3.Vj.53	9,9	15,8	8,9	+ 6,9	8,9	4,0	2,7	1,7	106,4
Bayern									
Juli	8,6	15,2	9,6	+ 5,6	12,2	4,2	2,6	1,7	105,4
August	11,2	14,4	9,3	+ 5,1	12,7	4,2	2,7	2,0	107,0
September	7,8	15,6	9,4	+ 6,2	11,8	4,5	2,9	1,8	105,3
3.Vj.53	9,2	15,1	9,4	+ 5,7	12,2	4,3	2,7	1,8	105,9
außerdem: West-Berlin									
Juli	8,6	7,9	10,9	- 3,0	16,3	4,5	2,4	2,2	100,4
August	11,4	7,6	10,9	- 3,3	17,0	4,8	3,0	1,7	104,7
September	8,3	7,9	11,1	- 3,2	19,5	4,3	2,5	1,1	103,4
3.Vj.53	9,5	7,8	11,0	- 3,2	17,6	4,5	2,6	1,7	102,8

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 2) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - 3) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1953¹⁾

2. Vertriebene

a) Grundzahlen

Zeit	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene ²⁾					Mehr(+) bzw. weniger(-) geboren als gestorben
	männlich	weiblich	zusammen	darunter unehelich		männlich	weiblich	zusammen	in er- sten Lebens- jahr	i. d. er- sten 28 Lebens- tagen	
Bundesgebiet											
Juli	6 488	6 112	12 600	1 172	219	2 575	2 422	4 997	399	259	+ 7 603
August	6 340	5 824	12 164	1 171	223	2 424	2 428	4 852	380	240	+ 7 312
September	6 504	6 124	12 628	1 211	195	2 409	2 433	4 842	421	290	+ 7 786
3. Vj. 53	19 332	18 060	37 392	3 554	637	7 408	7 283	14 691	1 200	789	+ 22 701
Schleswig-Holstein											
Juli	507	452	959	111	22	206	207	413	22	16	+ 526
August	410	416	826	118	21	211	230	441	19	16	+ 385
September	449	414	863	118	13	193	226	419	22	15	+ 444
3. Vj. 53	1 366	1 262	2 628	347	56	610	663	1 273	63	47	+ 1 355
Hamburg											
Juli	105	114	219	25	4	26	29	55	5	3	+ 164
August	128	96	224	20	6	20	30	50	4	4	+ 174
September	127	116	243	20	5	31	25	56	3	1	+ 187
3. Vj. 53	360	326	686	65	15	77	84	161	12	8	+ 525
Niedersachsen											
Juli	1 196	1 214	2 410	207	39	504	475	979	46	29	+ 1 431
August	1 226	1 151	2 377	252	52	493	515	1 008	62	35	+ 1 369
September	1 204	1 195	2 399	237	32	508	531	1 039	56	37	+ 1 360
3. Vj. 53	3 626	3 560	7 186	696	123	1 505	1 521	3 026	164	101	+ 4 160
Bremen											
Juli	39	60	99	8	5	19	8	27	4	3	+ 72
August	38	41	79	10	1	14	19	33	1	1	+ 46
September	54	53	107	12	5	13	20	33	2	2	+ 74
3. Vj. 53	131	154	285	30	11	46	47	93	7	6	+ 192
Nordrhein-Westfalen											
Juli	1 645	1 564	3 209	222	59	499	474	973	128	80	+ 2 236
August	1 684	1 445	3 129	198	52	469	458	927	126	82	+ 2 202
September	1 703	1 583	3 286	196	54	472	435	905	131	97	+ 2 381
3. Vj. 53	5 032	4 592	9 624	616	165	1 440	1 365	2 805	385	259	+ 6 819
Hessen											
Juli	592	591	1 183	79	17	236	217	453	28	17	+ 730
August	558	530	1 088	82	11	249	236	485	22	16	+ 603
September	588	548	1 136	91	22	253	232	485	26	18	+ 651
3. Vj. 53	1 738	1 669	3 407	252	50	738	685	1 423	76	51	+ 1 984
Rheinland-Pfalz											
Juli	229	195	424	33	5	71	37	108	15	10	+ 316
August	223	201	424	36	9	62	65	127	12	7	+ 297
September	236	222	458	34	6	65	52	117	19	13	+ 341
3. Vj. 53	688	618	1 306	103	20	198	154	352	46	30	+ 954
Baden-Württemberg											
Juli	944	785	1 729	153	28	343	295	638	64	45	+ 1 091
August	861	817	1 678	137	24	280	257	537	52	25	+ 1 141
September	915	859	1 774	196	27	281	286	567	73	43	+ 1 207
3. Vj. 53	2 720	2 461	5 181	486	79	904	838	1 742	189	113	+ 3 439
Bayern											
Juli	1 231	1 157	2 388	334	40	671	680	1 351	87	56	+ 1 037
August	1 212	1 127	2 339	318	47	626	618	1 244	82	54	+ 1 095
September	1 228	1 134	2 362	307	31	593	628	1 221	89	64	+ 1 141
3. Vj. 53	3 671	3 418	7 089	959	118	1 890	1 926	3 816	258	174	+ 3 273

1) Vorläufige Ergebnisse; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnortsprinzip. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegessterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1953

noch: 2. Vertriebene

b) Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung und 1 Jahr kamen			Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Lebend- u. Totgeborenen waren Totgeborene	Auf 100 Lebendgeborene Mädchen kamen Knaben
	Lebendgeborene	Ge- ¹⁾ storbene	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	unehelich Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾			
					im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebens-tagen		
Bundesgebiet								
Juli	17,8	7,0	+ 10,8	9,3	3,2	2,1	1,7	106,2
August	17,1	6,8	+ 10,3	9,6	3,1	2,0	1,8	108,9
September	18,3	7,0	+ 11,3	9,6	3,3	2,3	1,5	106,2
3.Vj.53	17,7	7,0	+ 10,7	9,5	3,2	2,1	1,7	107,0
Schleswig-Holstein								
Juli	15,8	7,0	+ 8,8	11,8	2,3	1,7	2,3	117,4
August	14,1	7,5	+ 6,6	14,3	2,3	1,9	2,5	98,6
September	15,3	7,4	+ 7,9	13,7	2,5	1,7	1,5	108,5
3.Vj.53	15,1	7,3	+ 7,8	13,2	2,4	1,8	2,1	108,2
Hamburg								
Juli	16,5	4,1	+ 12,4	11,4	2,3	1,4	1,8	92,1
August	16,7	3,7	+ 13,0	8,9	1,8	1,8	2,6	133,3
September	18,6	4,3	+ 14,3	8,2	1,2	0,4	2,0	109,5
3.Vj.53	17,2	4,0	+ 13,2	9,5	1,7	1,2	2,1	110,4
Niedersachsen								
Juli	16,4	6,7	+ 9,7	8,6	1,9	1,2	1,6	98,5
August	16,2	6,9	+ 9,3	10,6	2,6	1,5	2,1	106,5
September	16,9	7,3	+ 9,6	9,9	2,3	1,5	1,3	100,8
3.Vj.53	16,5	7,0	+ 9,5	9,7	2,3	1,4	1,7	101,9
Bremen								
Juli	17,6	4,8	+ 12,8	8,1	4,0	3,0	4,8	65,0
August	14,0	5,8	+ 8,2	12,7	1,3	1,3	1,3	92,7
September	19,4	6,0	+ 13,4	11,2	1,9	1,9	4,5	101,9
3.Vj.53	16,9	5,5	+ 11,4	10,5	2,5	2,1	3,7	85,1
Nordrhein-Westfalen								
Juli	21,5	6,5	+ 15,0	6,9	4,0	2,5	1,8	105,2
August	20,9	6,2	+ 14,7	6,3	4,0	2,6	1,6	116,5
September	22,3	6,1	+ 16,2	6,0	4,0	3,0	1,6	107,6
3.Vj.53	21,4	6,2	+ 15,2	6,4	4,0	2,7	1,7	109,6
Hessen								
Juli	18,0	6,9	+ 11,1	6,7	2,4	1,4	1,4	100,2
August	16,5	7,3	+ 9,2	7,5	2,0	1,5	1,0	105,3
September	17,7	7,6	+ 10,1	8,0	2,3	1,6	1,9	107,3
3.Vj.53	17,4	7,3	+ 10,1	7,4	2,2	1,5	1,4	104,1
Rheinland-Pfalz								
Juli	20,2	5,1	+ 15,1	7,8	3,5	2,4	1,2	117,4
August	20,0	6,0	+ 14,0	8,5	2,8	1,7	2,1	110,9
September	22,2	5,7	+ 16,5	7,4	4,1	2,8	1,3	106,3
3.Vj.53	20,7	5,6	+ 15,1	7,9	3,5	2,3	1,5	111,3
Baden-Württemberg								
Juli	19,5	7,2	+ 12,3	8,8	3,7	2,6	1,6	120,3
August	18,8	6,0	+ 12,8	8,2	3,1	1,5	1,4	105,4
September	20,4	6,5	+ 13,9	11,0	4,1	2,4	1,5	106,5
3.Vj.53	19,5	6,6	+ 12,9	9,4	3,6	2,2	1,5	110,5
Bayern								
Juli	15,0	8,5	+ 6,5	14,0	3,6	2,3	1,6	106,4
August	14,6	7,8	+ 6,8	13,6	3,5	2,3	2,0	107,5
September	15,3	7,9	+ 7,4	13,0	3,8	2,7	1,3	108,3
3.Vj.53	15,0	8,1	+ 6,9	13,5	3,6	2,5	1,6	107,4

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegstotbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 2) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.